

tiert, daß sauber abgeschlossene Verträge dann auch sauber eingehalten werden. Und das Anlagenvermögen unserer Industrie dürfte wohl eine noch bessere Garantie sein, ganz abgesehen vom Fleiß und Können der Arbeiter bei uns.

Im Moment muß ich jedoch darauf verweisen, daß die Industrie zwar die geplante Warenproduktion bis zum 30. November wertmäßig mit 100 Prozent geschafft hat, aber 51 Kombinate – vor allem des Maschinenbaus – Rückstände von 1,5 Milliarden Mark haben. Die Vertragsrückstände – und hier wird die volle Wahrheit sichtbar – lagen Ende November bei 2,9 Milliarden Mark, Ende Oktober waren es 2,2 Milliarden Mark. Das ist eine Tatsache, kein Werturteil und auch keine Schuldzuweisung. Vor allem: Jeder weiß, woran es liegt, hatte unsere Industrie im November mit 1,577 Milliarden Mark die niedrigste arbeitstägliche Leistung. Dieser Fakt ist auch im Bauwesen zu verzeichnen.

Es gibt auch einen Lichtblick. Die Pläne für den Absatz von Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung sind in allen Industriebereichen erfüllt worden. Weitere Stichworte: Im Wohnungsneubau gab es Ende November einen Rückstand zum Plan von 7.921 Wohnungen, Ende Oktober waren es 1.912 Wohnungseinheiten. Nur der Bezirk Cottbus hat keine Rückstände. Gratulation den Kollegen und Genossen! *(Beifall)*

Die Landwirtschaft – und auch dafür Dank und Glückwunsch – hat den Plan des staatlichen Aufkommens an tierischen Erzeugnissen in allen Positionen in allen Bezirken erfüllt! *(Beifall)*

Das Verkehrswesen hat unter schwierigen Bedingungen, die sich im November zuspitzten, beim Gütertransport, im öffentlichen Straßenverkehr, also ohne Werkverkehr und Seeverkehr, die vorgesehenen Leistungen erheblich überboten. Es waren Ende November 103,2 bzw. 106 Prozent. Im Eisenbahnverkehr und in der Binnenschifffahrt wurden die Pläne nicht voll erfüllt, obwohl vor allem die Eisenbahner mit bewundernswertem Einsatz ihre Arbeit geleistet haben.

Die Industrie hat den bis 30. November vorgesehenen Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet zu fast 99 Prozent geliefert. Beim Export in die UdSSR waren es exakt 99,8 Prozent. In das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet gingen wertmäßig 99,2 Prozent der vorgesehenen Lieferungen in das Ausland.

Jeder, der in dieser schwierigen, bewegten Zeit voller Veränderungen, Sorgen und Hoffnungen ordentlich gearbeitet hat, kann stolz darauf sein. Er hat den wichtigsten Beitrag zum Bestehen der DDR, für das Leben der Bürger, für eine konstruktive und offensive Politik, für das internationale Ansehen der DDR, Hervorragendes geleistet. *(Beifall)*

Richten wir unseren Blick über die DDR hinaus – und auch das sollten wir stets tun –, so zeigt sich, mit einem Satz gesagt: Außenpolitisch bläst diesem Staat der Wind nicht ins Gesicht, und zwar so lange nicht, wie wir, alle ehrlichen Bürger, gemeinsam für innenpolitische Stabilisierung, für menschlichen Anstand sorgen und insbesondere für wirtschaftliche Stabilität, aus der allein wirtschaftlicher Aufschwung erwachsen kann. Die sozialistischen Partner erwarten von uns – und damit sind alle Kräfte gemeint, die eine erneuerte sozialistische Gesell-